

Fotoserie

Autor(en): **Oelman, Ethan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **39 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-800025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

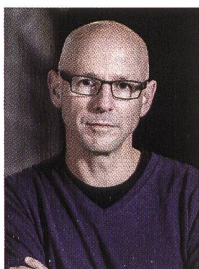
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fotoserie



Ethan Oelman

(Jg. 1964), lebt und arbeitet in Zürich.
www.ethan-oelman.com

Nebst meiner Tätigkeit als freier arbeitender Fotograf arbeite ich in Teilzeit im Zentrum Horgen der Arud (die Arud betreibt vier Zentren für Suchtmedizin in und um Zürich). In meiner Funktion als Betriebsleiter habe ich viele Einblicke in eine – zuvor auch für mich – unbekannte Welt erhalten. Von daher kenne ich den Wert und die Bedeutung der substitions-gestützten Behandlung gut.

In der Fotografie fokussiere ich mich auf die Bereiche People, Anlässe und Sport. Der Mensch steht dabei klar im Fokus.

Perspektiven

Für diese Fotoserie wollte ich Ausschnitte aus dem Alltag von Menschen in einer substitions-gestützten Behandlung zeigen. Dazu habe ich die Arche Zürich angefragt. Die Arche ist ein soziales Unternehmen, welches die berufliche und soziale Integration von Erwachsenen bei Problemen mit Sucht, psychischen Erkrankungen und Arbeitslosigkeit fördert. Zwei Personen aus dem Methadon-Programm haben sich zur Verfügung gestellt. Gerne hätte ich mehr Personen porträtiert. Dass sich lediglich zwei Personen meldeten, zeigt für mich dreierlei:

a) die Menschen erleben häufig physische und psychische

Schwankungen und in so einem Gemütszustand möchte man sich nicht fotografieren lassen

b) Sucht und Substitution sind immer noch ein grosses Tabu und

c) wer lässt sich schon gerne fotografieren, resp. stellt sich unentgeltlich für Porträtaufnahmen zur Verfügung?

Grund a und c sind nachvollziehbar. Dass dagegen in der heutigen, aufgeklärten Zeit das Thema Sucht und die entsprechenden Behandlungen immer noch ein Tabu sind, mag erstaunen und bedrücken. Es scheinen mehrere Generationen nötig zu sein, bis das Thema gesellschaftlich verstanden und anerkannt wird.

Das Substitutions-Programm ermöglicht es – neben vielen anderen positiven Aspekten – ein Leben zu führen, welches nicht nur um die Substanz kreist. Perspektiven werden geschaffen und es gibt Raum für Hobbies und Beziehungen. Diesen Aspekt wollte ich mit den Bildern herausarbeiten und habe daher den Titel «Perspektiven» gewählt. Weil jeder Mensch höchst individuell mit dem Programm und dem Leben umgeht, wollte ich den Individuen ein Gesicht geben. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die beiden Porträtierten.